

# SEIN TYP

Von Hans Etienne



„Ja?“

„Spreche ich mit Vierzehnzwölf?“

„Sie genießen diese Ehre. Und ich?“

„Ich bitte um etwas Geduld. Sind Sie Besitzerin eines dunkelblauen Sportzweisitzers, Mercedes, kleinste Type, Polizeinummer dreiundzwanzigtausendfünf?“

„Nein, aber immerhin Besitzerin eines Gatten, der seinerseits ein derartiges Fuhrwerk besitzt und gebraucht.“

„So ist die Verbindung richtig. Ich will Sie wiedersehen, gnädige Frau!“

„Sind Sie besessen? Wer sind Sie?“

„Ich bin tatsächlich ein wenig besessen und außerdem der Mann, dem Sie gestern die bezauberndsten Hoffnungen seines Lebens gemacht haben.“

„Hoffnungen gemacht? Ich? Gestern? Darf ich fragen, in welcher Weise?“

„Sie sollen mich nicht unnötig quälen. Ich kann nicht glauben, daß solch elementares a nicht das kleinste b nach sich ziehen sollte!“

„Was für ein a, in drei Teufels Namen?“

„Ich bitte — spreche ich tatsächlich mit der Frau des Hauses?“

„Gewiß — oder drücke ich mich vielleicht wenig herrschaftlich aus?“

„Keineswegs — aber waren Sie vielleicht gestern abend nicht im Palais de Danse? Haben Sie vielleicht nicht in der ersten Orchesterloge links gesessen und trugen Sie vielleicht nicht ein bezauberndes nilgrünes Stilkleid, das mir Ihre —“

„Allein?“

„Prüfen Sie mich, oder machen Sie sich über mich lustig? Mit Ihrem Gatten natürlich!“

„Oh —“

„Oder ist er vielleicht nicht — verzeihen Sie! — ein ganz klein wenig korpulent —“

„Hm — einigermaßen —“

„— keineswegs unsympathisch —“

„Zu gütig!“

„Nur aufreizend zärtlich mit Ihnen — wie bitte?“

„Ja? Aufreizend zärtlich? Wie sah sie denn — wie sah ich aus?“

„Ich sah Sie gestern zum erstenmal — aber ich glaube nicht, daß Sie jemals einen besseren Abend hatten —“

„Beschreiben Sie mich mir!“

„Was soll das?“

„Ich bin — wissen Sie — ich bin eine Frau — wir Frauen haben unsere eigene Art, zu genießen — ich will überhaupt alles noch einmal hören — von Ihnen! — Schildern Sie mir den Abend! Von Anfang bis zu Ende!“

„Jetzt sind Sie wieder ganz hinreißend!“

„Ja — ja — erzählen Sie — los!“

„Gern — ich kam also gestern abend gegen elf, sehr schlecht gelaunt, ins Palais de Danse. Fest entschlossen, nichts zu erleben, setzte ich mich zu einer Flasche Rheinwein und hielt, aus aktiver Trägheit, wenn ich so sagen darf, Umschau im Saal — meine liebe gnädige Frau — Sie wissen, was dann geschah — mein Blick hakte sich in dem Ihren fest — ich hatte nie vorher solche Augen gesehen — nur oft von ihnen geträumt — von diesen Augen, in denen alle Ozeane der Welt —“

„Wässerige Augen also —“

„Wie bitte?“

„Weiter doch!“

„Ja — dazu das tizianrote Haar — man kennt ja seinen Typ nicht, seinen Traum von der Vollkommenheit — erst wenn man ihn erblickt — wenn einen das Schicksal mit einemmal mit der Erfüllung konfrontiert — die hohe, durchgebildete Figur dazu — ich wurde halb wahnsinnig — ich glaube, daß meine Augenlider sich eine Stunde lang nicht senkten — und wie Sie mich doch verstanden! Wir tranken ein-